

Verlagsgebäude: Verlag, Schriftleitung, Anzeigenverwaltung und Druckerei: Halle (Saale), Große Märkte 16, Gammeler-Str. 27/28.

Mitteldeutsche Wirtschafts-Zeitung / S-R-Sport

Bezug u. Anzeigen: Bei täglichem Erscheinen (außer Sonn- und Feiertagen) Bezugsspreis monatlich 2,10 RM.

Nummer 280

Mittwoch, 29. November 1939

51. Jahrgang

Britischer schwerer Kreuzer torpediert

Neues Bravourstück des Kapitänleutnants Prien — Der Kreuzer gehörte zu den modernsten britischen Einheiten

Schwerer Schlag für England

Das Oberkommando der Wehrmacht ist bekannt: Ein britischer schwerer Kreuzer der London-Klasse ist durch Kapitänleutnant Prien, den Sieger von Scapa Flow, südwestlich der Shetlands Inseln, torpediert und vernichtet worden.

Neuer Dampfer für Alban

Die Welt hielt sich ganz unter dem Eindruck des britischen Sieges bei Island und der Vertreibung der „Hawelink“, da konnte auch schon die Kunde von der neuerlichen Eroberung unserer letzten Marine-Einheit auf See lauten. Aber durch den schweren Schlag auf die britische Flotte, das die deutsche U-Boot-Flotte durch den Einsatz von U-Booten zum ersten Mal in der Geschichte der Welt in die britische Flotte eingegriffen hat, ist die Lage für England sehr ernst.

Weitere Schiffsverluste

Amherst, 29. November. Wie jetzt erst bekannt wird, ist in der vergangenen Nacht ein britischer Kreuzer der London-Klasse durch U-Boote vernichtet worden.

Vergeblicher Vorstoß englischer Flieger nach Nordwestdeutschland

In der Nacht zum 29. November haben die Engländer wieder einmal versucht, im Nordwesten Deutschlands mit wenigen Flugzeugen einzufallen. Auch dieser Vorstoß ist mißlungen.

Auch Gent überflogen

Auch die Stadt Gent wurde am Dienstagmorgen von auslandischen Flugzeugen überflogen. Die belgische Flotte ist in Aktion.

Zuspitzung Moskau-Helsinki

Der Moskauer Rundfunk verbreitet eine Sondermeldung, wonach der Japost der Sowjetunion in Moskau am 27. November bekanntgegeben wurde, daß die finnische Regierung sich gegen die Sowjetunion in der Sache des Nordsee-Vertrages ausgesprochen habe.

London schweigt sich aus

London schweigt sich nach alter Methode aus über die Vernichtung des britischen schweren Kreuzers. Die neue glänzende Waffentat des Kapitänleutnants Prien wurde nicht erwähnt.

Der Kreuzer gehörte zu den modernsten britischen Einheiten

Der Kreuzer gehörte zu den modernsten britischen Einheiten. Er war ein Bravourstück der britischen Flotte. Die Vernichtung dieses Schiffes ist ein schwerer Schlag für England.

Die britische Flotte ist in Aktion

Die britische Flotte ist in Aktion. Die Engländer haben versucht, im Nordwesten Deutschlands einzufallen. Auch dieser Vorstoß ist mißlungen.

Die finnische Regierung hat sich gegen die Sowjetunion ausgesprochen

Die finnische Regierung hat sich gegen die Sowjetunion ausgesprochen. Der Moskauer Rundfunk verbreitet eine Sondermeldung, wonach der Japost der Sowjetunion in Moskau am 27. November bekanntgegeben wurde, daß die finnische Regierung sich gegen die Sowjetunion in der Sache des Nordsee-Vertrages ausgesprochen habe.

Die englische Flotte ist in Aktion

Die englische Flotte ist in Aktion. Die Engländer haben versucht, im Nordwesten Deutschlands einzufallen. Auch dieser Vorstoß ist mißlungen.

Die finnische Regierung hat sich gegen die Sowjetunion ausgesprochen

Die finnische Regierung hat sich gegen die Sowjetunion ausgesprochen. Der Moskauer Rundfunk verbreitet eine Sondermeldung, wonach der Japost der Sowjetunion in Moskau am 27. November bekanntgegeben wurde, daß die finnische Regierung sich gegen die Sowjetunion in der Sache des Nordsee-Vertrages ausgesprochen habe.

Die englische Flotte ist in Aktion

Die englische Flotte ist in Aktion. Die Engländer haben versucht, im Nordwesten Deutschlands einzufallen. Auch dieser Vorstoß ist mißlungen.

Die finnische Regierung hat sich gegen die Sowjetunion ausgesprochen

Die finnische Regierung hat sich gegen die Sowjetunion ausgesprochen. Der Moskauer Rundfunk verbreitet eine Sondermeldung, wonach der Japost der Sowjetunion in Moskau am 27. November bekanntgegeben wurde, daß die finnische Regierung sich gegen die Sowjetunion in der Sache des Nordsee-Vertrages ausgesprochen habe.

Die englische Flotte ist in Aktion

Die englische Flotte ist in Aktion. Die Engländer haben versucht, im Nordwesten Deutschlands einzufallen. Auch dieser Vorstoß ist mißlungen.

Die finnische Regierung hat sich gegen die Sowjetunion ausgesprochen

Die finnische Regierung hat sich gegen die Sowjetunion ausgesprochen. Der Moskauer Rundfunk verbreitet eine Sondermeldung, wonach der Japost der Sowjetunion in Moskau am 27. November bekanntgegeben wurde, daß die finnische Regierung sich gegen die Sowjetunion in der Sache des Nordsee-Vertrages ausgesprochen habe.

Der Kreuzer gehörte zu den modernsten britischen Einheiten

Der Kreuzer gehörte zu den modernsten britischen Einheiten. Er war ein Bravourstück der britischen Flotte. Die Vernichtung dieses Schiffes ist ein schwerer Schlag für England.

Die britische Flotte ist in Aktion

Die britische Flotte ist in Aktion. Die Engländer haben versucht, im Nordwesten Deutschlands einzufallen. Auch dieser Vorstoß ist mißlungen.

Die finnische Regierung hat sich gegen die Sowjetunion ausgesprochen

Die finnische Regierung hat sich gegen die Sowjetunion ausgesprochen. Der Moskauer Rundfunk verbreitet eine Sondermeldung, wonach der Japost der Sowjetunion in Moskau am 27. November bekanntgegeben wurde, daß die finnische Regierung sich gegen die Sowjetunion in der Sache des Nordsee-Vertrages ausgesprochen habe.

Die englische Flotte ist in Aktion

Die englische Flotte ist in Aktion. Die Engländer haben versucht, im Nordwesten Deutschlands einzufallen. Auch dieser Vorstoß ist mißlungen.

Die finnische Regierung hat sich gegen die Sowjetunion ausgesprochen

Die finnische Regierung hat sich gegen die Sowjetunion ausgesprochen. Der Moskauer Rundfunk verbreitet eine Sondermeldung, wonach der Japost der Sowjetunion in Moskau am 27. November bekanntgegeben wurde, daß die finnische Regierung sich gegen die Sowjetunion in der Sache des Nordsee-Vertrages ausgesprochen habe.

Die englische Flotte ist in Aktion

Die englische Flotte ist in Aktion. Die Engländer haben versucht, im Nordwesten Deutschlands einzufallen. Auch dieser Vorstoß ist mißlungen.

Die finnische Regierung hat sich gegen die Sowjetunion ausgesprochen

Die finnische Regierung hat sich gegen die Sowjetunion ausgesprochen. Der Moskauer Rundfunk verbreitet eine Sondermeldung, wonach der Japost der Sowjetunion in Moskau am 27. November bekanntgegeben wurde, daß die finnische Regierung sich gegen die Sowjetunion in der Sache des Nordsee-Vertrages ausgesprochen habe.

Die englische Flotte ist in Aktion

Die englische Flotte ist in Aktion. Die Engländer haben versucht, im Nordwesten Deutschlands einzufallen. Auch dieser Vorstoß ist mißlungen.

Die finnische Regierung hat sich gegen die Sowjetunion ausgesprochen

Die finnische Regierung hat sich gegen die Sowjetunion ausgesprochen. Der Moskauer Rundfunk verbreitet eine Sondermeldung, wonach der Japost der Sowjetunion in Moskau am 27. November bekanntgegeben wurde, daß die finnische Regierung sich gegen die Sowjetunion in der Sache des Nordsee-Vertrages ausgesprochen habe.

Die Weihnachtsgratifikation

Neugewählung genehmigungspflichtig

Berlin, 29. November.

Der Reichsarbeitsminister hat in einer neuen Verordnung...

Das Schutzwahl-Ehrenzeichen

Abh. Berlin, 29. November.

Als Ausdruck seines Dankes und seiner Anerkennung...

Die Lügen um Messerschmitt

h. Berlin, 29. November.

Der Name Messerschmitt ist in den vergangenen Wochen...

Als französische Kontrollflüge für die verarbeitete Seeblockade...

Konzert junger Künstler in Halle

Mit den Konzerten junger Künstler, die von dem größten deutschen...

Britischer Verzweigungschrift

Eigene Druckmeldung unseres Korrespondenten

str. München, 20. November.

In trübseliger Stimmung wurde gestern der neue Sitzungstag...

Chamberlain in die Hand eine Rede zur gegenseitigen Lage...

Mit welchen Gefühlen die englische Öffentlichkeit die Lage betrachtet...

In der Debatte über die Chronone, die noch gestern eröffnet wurde...

Schweiz lehnt Kontrolle ab

a. Bern, 29. November.

Das „Berne Tagblatt“ von heute stellt fest, daß die Schweiz...

Zu der besonderen Lage der Schweiz im Zusammenhang...

privaten Berichten aus London ist die Stellung des Außenministeriums...

den Handel mit Deutschland einschließen, so brachte nicht besonders...

Erneuter Protest Japans

ep. London, 29. November.

Der japanische Botschafter Schigamitsu hat am Dienstag...

Ludwig Anzengruber

„Pflanzler der kommenden Zeiten“ hat sich Ludwig Anzengruber...

Zwei polnische Worbbanditen in Bromberg zum Tode verurteilt

Bromberg, 29. November.

Unter dem Vorwurf des Landgerichtspräsidenten Wronko...

Der Prozess entrollte grauliche Zeugnisaufnahmen aus dem Bromberger...

Der Staatsanwalt erklärte in seinem Plädoyer, daß nicht nur die beiden...

Der Heeresbericht vom Mittwoch

Abh. Berlin, 29. November.

Das Oberkommando der Wehrmacht gibt bekannt: Im Westen keine besonderen Ereignisse...

Auf baltischem Gebiet, etwa 4 Kilometer von der deutsch-litauischen Grenze...

Das vorliegende Nummer der Hallischen Nachrichten umfaßt 8 Seiten

Eine gute Cigarette führt von selbst zum vernünftigen Rauchen

ATIKAH 5

Intriganten UND DIPLOMATEN

Von Fritz H. Chelius Traditions-Verlag Koll. & Co.

(27. Fortsetzung)

Die Armeen marschieren

Am 28. Juli fand an Bord der "France" ein Galabier statt, an dem die ganze kaiserliche Familie teilnahm. In seinem Zentrum befand sich Poincaré, das nun beide Länder getrennt seien, in dem gleichen Ideal des Friedens in Kraft, Ehre und Würde! 24 Stunden vorher aber hatte er einen Zettel in Poincaré's Hand gedrückt, der die französische Politik gegenüber den Großmächten Anatolien und Mittelasien, und dabei erzählte ihm die letztere noch freimütig, daß sie jedoch ein Telegramm von ihrem Vater, dem König von Montenegro, erhalten habe, wonach der Ablauf dieses Monats noch der Krieg ausbrechen werde. Anatolien war von dieser Mitteilung begeistert und meinte: "Der Krieg wird ausbrechen, aber Österreich wird nichts übrigbleiben. Sie werden Etablierte verlieren in Verbindung bekommen. Unsere Armeen werden sich in Berlin vereinigen. Deutschland wird zerstückt werden!"

Am Abend des 28. kam die "France" mit dem Präsidenten an Bord. Poincaré, als Sohn von der Abschiedsfeier in die Stadt zurückfuhr und die Mächte der Franzosen, die ein "Achtung" in die Luft geschossen haben, verließen, wie er, das Reich, Frankreich und England zusammenhängen werden, auch wenn es dem Engländer schwerfallen sollte, dabei die Notwendigkeit für einen durchgehenden westlichen Krieg zu erkennen. Vielleicht will in diesem Augenblick Salomon den Krieg noch nicht, denn trotz aller Gefahren der Militärs weiß er, daß die Lösung des Problems noch nicht ist, wie sie sein sollten. Aber seine letzten Stunden sind herüber. In der Wägen des Nordosts treffen 8000 Arbeiter, und selbst Barrikaden fehlen nicht. Feindlich gerade ist.

Am Tage darauf war Minister. Fünf Stunden hat man debattiert und dann die Verlesung auf den folgenden Tag (25.) verschoben, denn an diesem Tage sollte Kronrat sein. Es war ein Verhängnis, das die Verlesung des Kronrats auf den 25. veranlaßte. 70.000 Mann der besten Truppen in glänzender Ausrüstung und bester Stimmung in nächster Nähe, das konnte keinen Eindruck nicht verschaffen. Besondere nicht viele Personen sind an dem Krieg? Der Kronrat fand hinter verschlossenen Türen statt. Alle Mitglieder der Deutschen, die in der Sitzung teilnahmen, wurden durch die Schloßwache von der Straße ferngehalten, selbst wenn er der "Mar" war. Als der Kronrat zu Ende war, waren praktisch die Wägen hinaus gefahren, und sie fanden sich "Achtung".

Bei der anschließenden Gastafel sah der Generaladjutant des deutschen Kaisers, der dem Jaren atlantisch war, Desfor von Chelius, neben dem Gouverneur von Petersburg, während auf seiner anderen Seite der Oberbefehlshaber des Jaren Fliegens konnte hätte. Unvorhergesehen ist der Gouverneur von Pohlmann. Da fällt der Oberbefehlshaber jedoch nicht in Betracht, sondern wurde, zum ich Ihnen natürlich nicht sagen; aber nehmen Sie an, die Sache sieht sehr ernst aus! Dann heißt es höflich kein Verlangen des deutschen Generaladjutanten, "hoffentlich haben wir uns in besseren Zeiten wieder!"

Nimmer mehr heizt sich die Lauerang des in Gang geleiteten Kurses. Briefe, Telegramme und Telefonatmosphäre lassen Frieden und auch über Europa. Der Kaiser bricht die Nordatlantik ab. Poincaré hat in Frankreich wieder das Steuer in der Hand. Im Weltallspiegel in Wien ist man eigenartig und will nicht nachgeben. Was ist denn eine bessere Gelegenheit, die Schlinge von Zufahrt auszuweichen, als diese Lage, zumal man mit absoluter Sicherheit die letzte deutsche Summe als Rückhalt hat? Vermittlungsvorschläge werden auf und verfallen.

Da gelang es den russischen Kriegsgegnern am 29. Juli, dem Jaren die Unterfertigung unter den Ufa der Generalabstimmung abzutreiben. Der russische Generalstab, General Januschewitsch, bekommt den direkten Befehl des Jaren, dem deutschen Kaiser, Grafen Bourtalé, den Schritt mitzuteilen und dem ausländischen Jüngling, die Mobilisation sei kein feindlicher Akt gegen den russischen Kaiser. Im Wortlaut trifft Januschewitsch den Ministerpräsidenten Salomon und erzählt ihm seinen Auftrag. "Wo denkst du hin, Nikolai", meinte Salomon, "du wirst den Auftrag nicht diesem Fürstentum Bourtalé mitteilen, teile ihm den Befehl mit, und wird nicht so schnell unter Kreise führen."

Es ist 3 Uhr nachmittags. Salomon ist nun im Arbeitszimmer des Jaren verschwunden, als Desfor von Chelius das Wortzimmer betritt. Er sieht den Generalstabchef und fragt: "Generalabstimmung? Wo denken Sie hin, mein Herr?" antwortete dieser: "Ich habe bestimmte Nachrichten darüber" führt der deutsche General energisch fort, "ich will wissen, wozu wir sind!"

"Wenigstens es Ihnen, wenn ich Ihnen mein Vertrauen als Generalstabchef gebe, daß die Generalabstimmung noch nicht erfolgt ist?" lächelte Januschewitsch, während der unterdessen die Unterfertigung in seiner Tasche mitbrachte.

"Und was sollen dann die ganzen Vorbereitungen anders heißen?" laut Chelius fort. "Wenn Exzellenz wollen, bin ich bereit, Ihnen mein Ehrenwort schriftlich zu geben!" lächelte hart trocken der Kaiser. Der deutsche General hatte von diesem Intriganten Spiel genug. In dem fernen Osten, gefährdet worden zu sein, machte er sorgfältig und sorgfältig fahrt, um sofort von der Hofstadt aus eine Einbindung dem deutschen Kaiser zu liefern.

Wenige Stunden später wird dem Jaren ein Telegramm des deutschen Kaisers überbracht, in dem sich Wilhelm II. ehrenwörtlich verpflichtet, daß die deutsch-russischen Beziehungen freundschaftlich bleiben werden, wenn die allgemeine Mobilisation nicht erfolgt werde. Aufstöhnend sinkt der Jare in seinen Stuhl; aber er die ungewohnte Veranlassung, die er auf sich geladen hat, als er vor wenigen Stunden den Ufa der Generalabstimmung unterzeichnete.

Als er sich etwas gelast hat, nimmt er den Telefonhörer von der Gabel und läutet den Kriegsmilitär Januschewitsch an. Aber er gibt ihm nicht

Deutschland herrscht im Nordatlantik

Einzelheiten über die Vernichtung des britischen Hilfskreuzers "Kawalpindi"

Berlin, 29. November.

Der getriggerte deutsche Wehrmachtbericht konnte von einem überaus imponierenden Erfolg der deutschen Flotte im Nordatlantik berichten. Deutsche Kriegsschiffe haben bei Island nach kurzem Zusammentreffen den britischen Hilfskreuzer "Kawalpindi" vernichtet. Wieder ist der englischen Seemacht ein harter Schlag zugefügt worden, wieder ist die großbritannische englische Seeherrschaft, das Großbritannien die Meere beherrscht, als Lüge entlarvt worden.

Das Seegericht ist ein Zeichen für die Schwäche Englands, und zwar weniger aus dem Grunde, weil ein englischer Hilfskreuzer vernichtet wurde, der mit acht U-Booten ausgerüstet war, als deswegen, daß das Seegericht in dieser Gegend stattfand. Nachdem England nach dem Zeugnis von Lord George die Nordsee geräumt hatte, jetzt hat seine Schwäche nun auch im Nordatlantik. Das Seegericht fand in der Abenddämmerung bei Island südlichem Vortritt statt. Die deutsche Artillerie lag sofort im Ziel. Gleich nach dem ersten Treffer brach der Kreuzer in Brand. Nach einer halben Stunde war das Schiff erloschen. Der feindliche Hilfskreuzer war in ein Flammenmeer getrieben, mehrere Explosionen wurden beobachtet. Offenbar waren die Munitionslagerung explodiert. Das Schiff sank schnell unter. Sofort wurden die Rettungsaktionen eingeleitet und alles, was an Überlebenden geblieben wurde, konnte geborgen werden. Es waren insgesamt 30 Mann, der größte Teil der Besatzung ist mit dem Schiff untergegangen. Die gesunkenen Briten-Seeleute waren sämtlich Schwedien. Sie sagten aus, daß sie von dem Angriff völlig überrascht wurden. Denn niemand hatte erwartet, in dieser Gegend auf deutsche Seestreitkräfte zu stoßen. Man hatte ihnen immer wieder erklärt, England beherrsche allein die Meere und sein Gegner werde sich über Island halten. Sie hätten mit ihrer Empörung über diese Täuschung nicht zurück.

Die Engländer haben sich unter dem Druck der Lasten nunmehr gezwungen gesehen, über den deutschen Seeflag im Nordatlantik einen Bericht auszugeben, der immerhin auch für uns aufschlußreich ist. Die englische Meldung spricht davon, daß an dem Tage, als die deutschen Seestreitkräfte den englischen Hilfskreuzer "Kawalpindi" vernichteten, heißt es: "Die Engländer im nördlichen Atlantik berichten, am 29. November, 15.30 Uhr, habe der britische Hilfskreuzer südwestlich von Island ein feindliches Schiff gesichtet. Es ist bezeichnend, daß die Engländer selbst angaben, daß der Hilfskreuzer nur nicht etwa zum Kampf entschlossen war, sondern sich lediglich zur Flucht wandte. Dieser Fluchtverbot half aber der "Kawalpindi" nicht; denn der englische Bericht führt fort, daß

den Kreuzer, die Mobilisation zu stoppen, fordern er fragt, wie ein schickterer Beschluß: "Ist es denn wirklich unmöglich, die Mobilisation zu verhindern?"

"Genaue Anschläge, Mafschat" erwiderte Januschewitsch Stimme von dem anderen Ende des Drahtes, denn ihm geht vor dem Zusammenbruch einer widerrechtlichen Mobilisation mehr als vor einem Kriege. Und man würde es wieder eine so schöne Gelegenheit zum Krieg?

In seiner Angst ruft der Jare aus Januschewitsch an. "Nun läßt er schon flüchten den Befehl, die allgemeine Mobilisation in eine partielle umzuwandeln, Januschewitsch ist außer sich und legt sich sofort telefonisch mit Januschewitsch in Verbindung, damit er die Unterhaltung und den Befehl des Jaren mitteilt. Mit den Worten: "Was soll ich nun machen?" beendet er seine Meldung.

"Nichts" rief Januschewitsch sofort zurück und legte den Hörer hin. "Wart lei Pan!" erwiderte Januschewitsch bereit an. Das Schiff hatte gesprochen. Die letzte Mobilisation, den Willenstand zu vermeiden, war labortiert worden. Jetzt wurden die Armeen marschieren. Das freundschaftliche zwische Deutschland und Russland war endgültig zerfallen.

Sier lange Jahre marschieren die Armeen, aber nicht nach Berlin, und mehr als neun Millionen Ziele fangen ihnen ihren Weg. Als das Ringen zu Ende war, waren drei Kaiser ihres Thrones verlustig gegangen: der Romanow, der Kaiser von Rußland und der Dohensolter. — (Fortsetzung folgt)

bereits die dritte Salvo, die von dem deutschen Kreuzer zur Verletzung brachte, und den Munitionslager angetrümmer. Die vierte Salvo legte die Kommandobrücke und den Mastbaum über Bord und legte die Kommando- und die Mastbrücke in Brand. Nach 30-40 Minuten war nach diesem englischen Bericht der Kreuzer beendet und das englische Schiff vernichtet. Es ist bezeichnend, daß in dieser Seeschlacht



Karte zu dem Geleht deutscher Seestreitkräfte südlich Islands, bei dem der britische Hilfskreuzer "Kawalpindi" versenkt wurde. (Scherl-Bilder-M.)

die von Reuters über ausgegeben wird, mit keinem Wort vertritt er zu behaupten, daß die "Kawalpindi" auf den deutschen Schiffen auch nur einen einzigen Treffer erlitten hätte. Dagegen wird der englische Bericht im Einklang gegeben, daß die deutschen Seestreitkräfte die überlebenden englischen Seeleute retten und an Bord nahmen.

Dieser Bericht ist eine treffende Illustration zu der Frage, wer die Nordsee und ihre Ausgänge beherrscht. Nicht England beherrscht mehr über die Meere, es ist die deutsche Flotte, die heute nach zwölf Jahren Krieg die Herrschaft über die Nordsee und auch über den Nordatlantik in ihrer Hand hält.

Neues aus aller Welt

Schirrhing eines Raubmörsers

Geiern wurde der am 4. März 1915 geborene Petrus Mathias Vos, der durch Urteil des Schourgerichts in Münster vom 2. August 1939 wegen des Verbrechens der Schirrhingung verurteilt worden war, hingerichtet. Vos hat am 4. April 1939 in Belsen den Meister von Dam mit einem Wirt erschlagen und getötet, nachdem er kurz zuvor zwei andere Meister in ränberischer Absicht zu ermorden versucht hatte.

Mine beschädigt eine Mole

Der Ozean, von dem in der Nacht zum Montag Nord-Jütland heimgeführt wurde, hat an der Küste von Westflandern beträchtlichen Schaden angerichtet. Viele Häuser entlang des Ufers ihrer ausgelegten Geräte, ein Küster muß aufgegeben werden, die Besatzung rettete sich im Selbst an Land. An zahlreichen Stellen schlugen die Sturmfluten das dahinterliegende Land. Die Sturmfluten wurden noch durch Zerstörungen vermehrt, die die Explosion einer von der See südlich von Wagon an der Küste von Wagon in einer Mole ansetzte. Sprengstoffe ließen sich dabei einen halben Kilometer landeinwärts und trafen das Haus eines Viehhirtenwärters.

Längs der ganzen holländischen Küste tobte schwerer Sturm. Zeitweise mußte der Verkehr



Vizeadmiral Marschal, unter dessen Führung deutsche Seestreitkräfte den Seeräum zwischen Färöer und Grönland aufklärten. Hierbei stellten sie in der Nähe von Island den britischen Hilfskreuzer "Kawalpindi", der nach kurzem Geleht vernichtet wurde. (Archiv OKW. / Scherl-Bilder-Ind.-M.)

hier eingeleitet werden. Der größte Teil der Besatzung ist nicht ausgefahren. Auch die dem Netterdeiche Mond gehörende "Sibilla" konnte den Hafen von Rotterdam noch nicht verlassen. Voraus-sichtlich wird der Dampfer Dienstlos früh in See gehen.

In den Zeitungen des Scripps Howard-Konzerns vermeldet der bekannte H. A. General Johnson die neuesten britischen Beobachtungen mit einem amerikanischen Bericht über die Unternehmung des H. A. Capones, der bekanntlich Gefängnisleuten gegen erpresserische Abgaben Schutz vor der Ausarbeitung durch seine eigenen Gangsterbanden zukühderte.

Mama — Wort aller Sprachen

Die erkannten Leistungen der Schimpanse — Natürliche Reaktionen ohne Dressur

In den Tieren, die man aus verschiedenen Gründen nach Holland in Ziergärtnervermehrung schickte, ist zum Teil von Axiomverhältnissen — gleichsam eine Reihe Schimpansen, die man geradezu als Vermittlungsbeiwörter wußte. Sie werden eingetragener erkannt festgestellt haben, daß man sie auf einmal in ein anderes Land abführte, in andere Menschen. Doch mit der ihnen eigenen raschen Anpassungsgabe, lebten sie sich schnell in das neue Milieu ein und hielten heute den holländischen Wissenschaftlern wichtiges Studienmaterial.

Frau — die Ranne

Der flüchtige aber, wenn der Eindruck gefastet ist, "menschenähnliche Schimpanse, den man je sah, ist ohne Zweifel Frau, der von einem Tierarzt aus Afrika mitgebracht wurde und den man in Dammschiffen hielt wie ein Kind. Dieses Tier wurde sehr sauber, hatte ein eigenes Zimmer, wusch sich und wusch sich auch in seinem neuen Heim selbst, wusch sich die Hände und dreht das Stuhl an und aus. Er trug in seinem Wintermantel. Darunter hatte er eine blaue, weite Kleidung, die nach seinen Bedürfnissen ausgereicht war. Seine erste Bekanntschaft, mit der großen Welt machte er, als er fürstlich in einem Hofessen teilnehmen durfte. Er hatte einen schönen Platz und benahm sich äußerst gefällig, sagte sich die Zigarren vor sich und nahm nur, wenn man ihm anbietet. Doch nach dem Essen ließ er sich nicht nehmen, die Zigarren zu holen und jedem Gast eine Zigarre anzubieten. Er selber zog sich mit seiner Zigarre und einem Nickerchen in einer Ecke zurück und rauchte in aller Gemächlichkeit seinen Ostmittagessen.

Aber nur ein Wort

Doch so klug sonst Frau sein mochte, er war nicht sprachbegabter als seine Artgenossen, die alle nur ein einziges Wort richtig über ihre großen Lippen besaßen — nämlich das Wort — Mama. Man will heute daraus schließen, daß dieses Wort überhaupt das erste Wort ist, das von den Menschen oder auch vom Affen gelernt, gebildet worden ist. Denn wir begreifen diesem Wort in allen Sprachen — sogar in der Affenprache ...

Brahms als Ehefistler

Der geniale Komponist Johannes Brahms war ein sehr gefälliger Mensch, er liebte es auch, anredend in Damengesellschaft zu plaudern, aber zum Geitzten war er nicht zu bewegen. Wohnte dies nun in seinem verfallenen Wien hiesigen, das sich nicht leicht jedem amüßlich, aber nach ihm seine Liebe zur Musik zu gelangen? Kurzum, Brahms war ein abgeleiteter Feind der Ehe. Sobald seine besten Freunde das Gespräch auf dieses Thema brachten, konnte der Künstler sehr bald werden. Was ihm aber dessen ungeachtet in einem recht gemächlichen Beisammensein einer der Beteiligten wieder den Vorfall machte, doch zu heiraten, da seine Braut in allem Ernst: Mein, mein lieber, ich heirate niemals, ebenso wie ich auch keine Dver schreibe. Würde ich nämlich eine Dver schreiben, und ich würde damit durchfallen, so würde ich unbedingt eine zweite schreiben. So wurde mir es aber bei einer sich hinter mich nicht pallend erweisenen Heirat ebenfalls ergeben. Ich würde dann zum zweitenmal heiraten. Darum schreibe ich lieber nicht die erste Dver und verzichte auch auf die erste Dver."

Verdunkelungspapier — Gummi-Bieder

und hier spricht Frau Mode

Der echte Schmuck
JEWELIER
Georg Dunker
Leipziger Straße 16 / Ruf 21970

Medische Stoffe für jede Gelegenheit
BUNTE
DIE GROSSE STOFF-ETAGE
GROSSE ULRICHSTRASSE 54

Elegante Strümpfe
schöne Wäsche, Handschuhe
Unterkleider
H. Schnee Nachfolger
Gr. Steinstr. 84, Brüderstr. 2

Modische Schuhe für jede Jahreszeit und jeden Zweck
finden Sie in reicher Auswahl im
SCHUH-HAUS
Sasbad
WALDE-GR. ULRICHSTR. 31, PASSAGE